



Leitlinien zur Implementierung der Berufs- und Studienorientierung

1. Die Implementierung eines fächerübergreifenden BO-Konzeptes bietet der TFS als Ganztagschule mit offenem Konzept ein breites Spektrum an, das Lernen auf verschiedenen Ebenen anzusiedeln.
2. Das Lernen im Rahmen der Berufsorientierung zielt auf die Wahrnehmung des Einzelnen mit seinen individuellen Stärken, Potenzialen und Interessen ab und fördert dabei die Selbstreflexion.
3. Bausteine, die selbstständiges Lernen fördern, ermöglichen Schülern, sich eigenständig Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten anzueignen und damit die Berufswahlentscheidung eigenverantwortlich zu steuern.
4. Neben der fachlichen Orientierung ist das Ausbilden und Trainieren der sozialen und persönlichen Schlüsselkompetenzen ein besonderer Schwerpunkt im Rahmen der Berufsorientierung.
5. Öffnung und Kooperation der Schule zu/mit Institutionen aus der Wirtschaft, der Kultur und der außerschulischen Bildung schafft ein notwendiges Netzwerk, um den Schülerinnen und Schülern neben der beruflichen, auch lebenspraktische Orientierung zu ermöglichen.
6. Der Prozess der Berufsorientierung wird mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam dokumentiert (z.B. Berufswahlpass).
7. Eltern werden aktiv einbezogen sowohl im Hinblick auf die Berufswahlentscheidung ihres Kindes, als auch im Einbringen der eigenen beruflichen Qualifikationen und Potenziale.

Ziele und Grundsätze der Berufsorientierung werden im Schulalltag fachbezogen und fächerübergreifend umgesetzt

- in jahrgangsbezogenen Lehrerteams
- in allen Jahrgangsstufen

unter Berücksichtigung

- des gymnasialen Bildungsganges
- der individuellen Lebenssituation
- der sozialen und kulturellen Umgebung
- des Schulstandortes
- der wirtschaftlichen Infrastruktur

innerhalb eines Schulprogramms, das

- für organisatorische und inhaltliche Abstimmung von Einzelmaßnahmen/Projekten sorgt und
- einen verbindlichen strukturierten Rahmen für den Übergang von Schule in Beruf oder in die gymnasiale Oberstufe schafft.